



Terminankündigungen für Fortbildung einschließlich zertifizierter medizinischer Fortbildungsveranstaltungen sind ein wichtiger Service-Bestandteil des *Rheinischen Ärzteblattes* und des Internetangebots der Ärztekammer Nordrhein. Der Veranstaltungskalender in der Rubrik „Fortbildung“ auf der Homepage wird dreimal wöchentlich aktualisiert. Durch verschiedene Suchmöglichkeiten lässt sich eine Vielzahl von ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen auf komfortable Weise auffinden. Bisher konnten auch die Veranstaltungen gesucht werden, die bereits stattgefunden haben. Diese meist zu Dokumentationszwecken genutzte Möglichkeit ist nun zugunsten der Datenmenge eingeschränkt worden. Die Datenbank kann nun noch nach Fortbildungen durchsucht werden, die nicht länger als drei Monate zurückliegen. Selbstverständlich bleiben

zum Beispiel mehrstufige Fortbildungskurse, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken, weiterhin sichtbar. Wer zur Dokumentation Veranstaltungen sucht, die länger als drei Monate zurückliegen, kann sich an die Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung wenden unter der E-Mail-Adresse: zertifizierung@aekno.de.

Im Internetangebot der Nordrheinischen Ärzteversorgung sind die Versorgungsabgaben sowie die Aufstockungsmöglichkeiten für das Jahr 2003 aktuell eingestellt worden. Unter der Rubrik „Auf einen Blick“ können daneben auch die Leistungszahlen der Nordrheinischen Ärzteversorgung für das Jahr 2001 im Vergleich zu 2000 eingesehen werden. Das Internetangebot finden Sie direkt unter der Adresse www.naev.de. Es ist auch über die Startseite der Ärztekammer Nordrhein erreichbar.

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse: onlineredaktion@aekno.de bre

INFORMATIONSBROSCHÜRE

Dekubitus

Das neu erschienene GBE-Heft des Robert Koch-Instituts informiert über Krankheitsbild und Vorkommen der Erkrankung und gibt eine Übersicht über Risikofaktoren, medizinische Folgen, gesundheitsökonomische Auswirkungen, Behandlungsmöglichkeiten, Ver-

sorgungsstrukturen sowie rechtliche Aspekte. Außerdem wird die Bedeutung einer rechtzeitigen Vorbeugung hervorgehoben. *Das GBE-Heft „Dekubitus“ kann kostenlos schriftlich angefordert werden beim Robert Koch-Institut, Gesundheitsberichterstattung, Seestr. 10, 13353 Berlin, Fax 01888-7543513, E-Mail: gbe@rki.de*

RKI/KJ

STATISTIK

Weniger Drogentote

Die Zahl der Drogentoten in Nordrhein-Westfalen ist im vergangenen Jahr deutlich gesunken. Das teilte NRW-Innenminister Dr. jur. Fritz Behrens kürzlich in Düsseldorf mit. Starben 2001 noch 498 Menschen an den Folgen des Drogenmissbrauchs, so sank die Zahl um 151 auf 347 im Jahr 2002.

Die meisten Drogentoten haben Heroin konsumiert. Häufig sei auch ein Drogenmix oder eine Mischung verschiedener Substanzen zur Streckung des Stoffes die Todesursache, so

Behrens. Zu dem starken Rückgang der Todeszahlen um rund 30 Prozent haben nach seinen Worten unter anderem die Hilfsangebote in den „Drogenkonsumräumen“ beigetragen, in denen von medizinischem Personal direkte Notfallhilfe geleistet wird. Auch böten die Einrichtungen einen zusätzlichen Weg aus dem Drogenelend. Der Minister kündigte an, in zwei bis drei Jahren werde die Landesregierung überprüfen, ob das Konzept der „Konsumräume“ erfolgreich war.

bre

27. INTERDISZIPLINÄRES FORUM

400 Experten diskutierten neue Erkenntnisse in der Medizin

Über 400 Experten aus wissenschaftlichen Fachgesellschaften, Ärztekammern, Kassenärztlichen Vereinigungen und Berufsorganisationen der Ärztinnen und Ärzte kamen kürzlich in Köln zum 27. Interdisziplinären Forum „Fortschritt und Fortbildung in der Medizin“ der Bundesärztekammer zusammen. Auch in diesem Jahr standen kontrovers diskutierte Themen auf dem Programm: „Botulinum – vom giftigsten aller Gifte zum segensreichen

Medikament?“ lautete beispielsweise eines der Themen.

Auch die Themen Priorienkrankheiten beim Menschen (Creutzfeldt-Jakob-Krankheit), Sicherheit der Therapie mit Blutprodukten, Posttraumatische Belastungsstörungen, Angstzustände und ihre Behandlung sowie medikamentöse Langzeittherapie bei Alzheimer-Demenz, Morbus Parkinson und Osteoporose stießen auf reges Interesse. fra

HARTMANNBUND

Berufspolitisches Sorgentelefon

Der Hartmannbund-Landesverband Nordrhein bietet Ärztinnen und Ärzten ein berufspolitisches Sorgentelefon an. Die Vorsit-

zende, Frau Haus, ist unter Tel.: 0221/40 20 14, Fax: 0221/40 57 69 oder 0221/940 34 16, E-Mail: HPHaus@aol.com zu erreichen. HB